

HECK | ARD, HEUTE UND MORGEN, 20.15 UHR

Jahre nach dem Sündenfall

ARD hat das bizarre Geiseldrama von Gladbeck verfilmt.

Land, am 16. August Dieter Degowski und gen Rösner stürmen bewaffnet eine Bank. Die Geiseln, fahren tagelang durch und die Nieder zwischen geben sie Interviews und für Fotografen mit ömten Geiseln. menden hat das biza riel ein Ende, drei sind tot. Die Über iden bis heute un ma.



Der Hype ums Verbrechen

Banküberfall, nicht orgten dafür, dass ma von Gladbeck tive deutsche Ge-

und Polizei in Debatten über Zuständigkeiten. Als die Polizei schließlich eingriff, kam es zum Blutbad. Die Entführer wurden festgenommen. 30 Jahre nach den Ereignissen von Gladbeck nutzt die ARD das Jubiläum für einen neuen Zweiteiler (ARD, heute und morgen, 20.15 Uhr), in dem das Trauma unter der Regie von Kilian Riedhof aufgearbeitet wird. Riedhof: „Gladbeck tut weh. Auch heute noch.“ Inhaltlich umrahmt wird das Drama durch eine Dokumentation (ARD, morgen, 21.45 Uhr), in der die Geschichte mit Aussagen von Überlebenden akribisch aufgearbeitet wird. **DH**

DIO TIROL lat: Gogl ORF

eurin des Ti itte Gogl, er das Unter en. Der Ab aus privaten ie 56-jährige eszeitung“ tte die Funk m Jahr ange nach Wien lem Journa sagen. tor Helmut t Ende des ehen wird, orzeitigen chts mit ORF über iftritt der Tiroler f für Auf . Er habe schul- it erle- r der ie ver- urin als Elefan-

LIEBESG'SCHICHTEN UND HEIRATSSACHEN



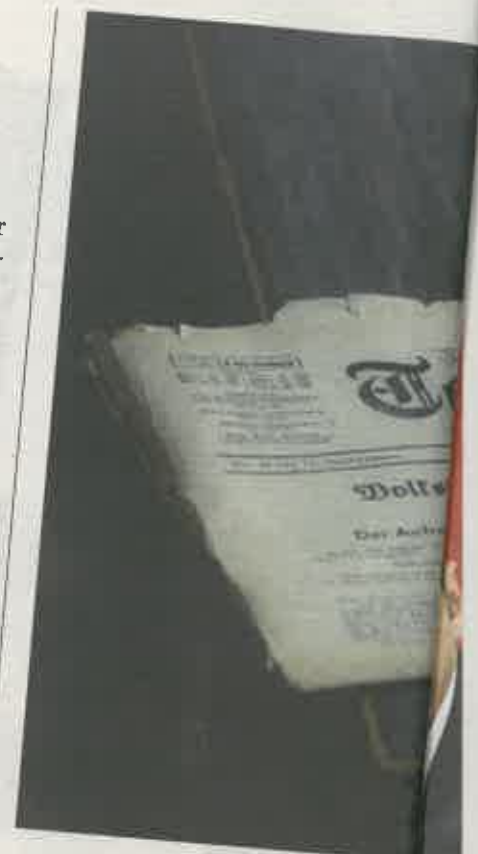
Die „Königin der einsamen Herzen“ hört mit ihrer Kultsendung auf: Zehn Ausgaben werden noch produziert

Elizabeth T. Spira macht heuer mit dem Kuppeln Schluss

Für die letzten Folgen sucht sie noch Singles!

Sie kuppelt ein allerletztes Mal: Mit der 22. Staffel wird Elizabeth T. Spira (75) ihre Partnervermittlungssendung „Liebesg'schichten und Heiratssachen“ kommenden Sommer auslaufen lassen. „Einmal muss Schluss sein“, sagte sie der Kleinen Zeitung. Und für das Finale dieser ORF-Erfolgs-sendung, deren letzte Folgen ab Juli laufen, sucht sie noch Singles. Es ist also die letzte Chancel Interessierte melden sich schriftlich bei: ORF,

Kennwort „Liebesg'schichten“, Würzburggasse 30, 1130 Wien. Telefonisch unter (01) 581 09 78. Per Mail: liebesg'schichten@orf.at In den seit 1997 gesendeten „Liebesg'schichten und Heiratssachen“ ließen sich bisher 1057 Menschen auf ihrer Partnerversuche porträtieren. Davon fanden mehr als 272 ihr Liebesglück, 47 Paare gaben einander sogar das Jawort, darunter auch sechs gleichgeschlechtliche Paare. **RR**



Reinhold Reiterer

Wir wollen unsere Rolle als Gedächtnis des Landes voll ausüben und voll ausspielen“, sagte ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz bei der Präsentation des Zeitgeschichte-Schwerpunkts rund um den Einmarsch der Hitler-Truppen im März 1938. Sieben Stunden neue Dokumentationen, viele Sondersendungen, Diskussionen, Live-Sendungen unter Einbeziehung der Landesstudios und des Korrespondentennetzes. Für Andreas Novak, den Leiter der ORF-Zeitgeschichteredaktion, ist das ein Programmschwerpunkt, „der Geschichte als stetigen Prozess der Wandlung und Erkenntnis greifbar machen will“. Novak ist der Gestalter der Sendung „Menschen & Mächte: Trauma, Träume und Tragödien – Ein Friedensvertrag und seine Folgen“ (morgen um 21.05 Uhr in ORF 2) in der ausgehend vom Friedensvertrag von Saint-Germain ein wesentlicher Teil der Vorgeschichte zur Auslö-



ORF-SCHWERPUNKT 1938

Geschrumpfter Rest namens Österreich

Morgen starten in ORF 2 die Programme zur staatlichen Auslöschung der Ersten Republik im März 1938 samt Vorgeschichte.

schung der staatlichen Existenz der Ersten Republik erzählt wird. In der morgigen Talksendung „Stöckl.“ (ORF 2, 23 Uhr) sitzen unter anderem die ungarische Philosophin Agnes Heller und der Künstler Arik Brauer, die beide wegen ihrer jüdischen Herkunft in der Nazizeit existenziell bedroht waren, bei Barbara Stöckl am Tisch. Auch am Freitag steht ORF 2 im Zeichen des Schwerpunkts. Novak und Andreas Stuhlpfarrer porträtieren in ihrer Doku-

mentation Kurt Schuschnigg, den letzten Kanzler der Ersten Republik, der mit den legendär gewordenen Worten „Gott schütze Österreich“ im Radio seinen Rücktritt am 11. März 1938 bekannt gab. Die Ravag, die damalige staatliche Rundfunkanstalt, wurde sofort in die Reichsrundfunkgesellschaft eingegliedert. Ein Teil des Musik- und Wortarchivs der Ravag wurde nach Berlin verfrachtet. Bis vor Kurzem wurde vermutet, dass diese



Tagblatt-Aufmacher der Volksbefragung. Christian Leikam in der Rolle von Bundeskanzler Kurt Schuschnigg

TV-TAGEBUCH



Bernd Melichar
bernd.melichar@kleinezeitung.at

Diese Wunden heilen nicht

Über die Dokumentation zum ARD-Zweiteiler „Gladbeck“.

Das die Zeit alle Wunden heilt, ist ein geflügeltes Wort. Dass es auch ein flügelloses Wort sein kann, zeigt die berührende Dokumentation zum ARD-Zweiteiler über das Geiseldrama von Gladbeck vor 30 Jahren, die heute ausgestrahlt wird.

Gladbeck ist das Synonym für das kollektive Versagen von Polizei und Medien. Die Polizei war damals hochgradig unorganisiert, die Medien waren hochgradig unmoralisch in ihrem Verhalten. Daran ist nicht zu rütteln – tut auch niemand, der auch nur einen Funken Verstand und Anstand hat.

In der Dokumentation kamen auch Angehörige der beiden Todesopfer zu Wort. Die Mutter der 18 Jahre alten Silke Bischoff, die während der Polizeiaktion erschossen wurde. Die Schwester des 15 Jahre alten Emanuele Degowski, der von Dieter Degowski ermordet wurde. Beide Frauen können nicht vergessen und werden auch nicht vergeben. „Ich kenne keine Gnade“, sagt die Schwester von Emanuele. Und: „Die Wunden werden bleiben. Für immer.“ Bei solchen Sätzen stürzt das geflügelte Wort ins Bodenlose ab.

Auch das kam in dieser Dokumentation zur Sprache: Bei vielen Geiselopfern hat sich nach dem Drama niemand gemeldet. Keine Polizei, kein Psychologe, kein Politiker. Ein Skandal, der ebenfalls ins Bodenlose geht.